

**Auslegungsstreit
zur Jahresarbeitszeit:**

Schiedsstelle trifft Entscheidung



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

viele Beschäftigte in den Siemens Niederlassungen und in den Regionenbetrieben der Siemens Healthcare GmbH fragen sich bereits seit Jahren, warum sie (neben den zusätzlich einzubringenden 50 „Quali-Stunden“) in manchen Jahren mehr als die im Tarifvertrag als *tarifliche Jahresarbeitszeit* vorgesehenen 1.575 Stunden (im Osten sind es aktuell noch 1.628 Stunden inklusive „Quali-Stunden“) arbeiten, ohne dafür einen entsprechenden Zeit- oder wenigstens Entgeltausgleich zu erhalten. Einige Kolleginnen und Kollegen haben für das Jahr 2021 auch entsprechende Geltendmachungen eingereicht.

Klärung im Auslegungsschiedsverfahren

Um diesen Sachverhalt zu klären, hat die IG Metall in Abstimmung mit der betrieblichen Tarifkommission ein Schiedsverfahren zur Auslegung der tariflichen Arbeitszeitregelung angestrengt. Dabei hat die IG Metall den Standpunkt der Beschäftigten eingebracht, wonach ein über die tarifliche Jahresarbeitszeit hinausgehender, zeitlicher Überschuss als Zeitguthaben ins Arbeitszeitkonto zu buchen sei.

Einen zwischenzeitlich angebotenen, einmaligen Abgeltungsvorschlag in überschaubarer Größenordnung hatte die betriebliche Tarifkommission daher auch verständlicherweise mit dem Hinweis abgelehnt, dass sich der Arbeitgeber auf diese Weise lediglich billig aus der Klärung des eigentlich strittigen Sachverhalts „herauskaufen“ wolle.

In der strittigen Angelegenheit selber bestand nämlich bereits in den ersten Runden auf Arbeitgeberseite keinerlei Bereitschaft, den Beschäftigten im Sinne eines fairen Regelungskompromisses zur tariflichen Arbeitszeit entgegenzukommen. Und von dieser Verweigerungshaltung rückten die Arbeitgebervertreter auch bis zum Ende des gesamten Verfahrens nicht ab. Somit blieb am Ende nur eine Entscheidung durch Abstimmung in der Schiedsstelle, in der keine Mehrheit für das durch die IG Metall eingebrachte Anliegen zustande kam.

Was folgt aus der Entscheidung?

Die praktische Folge dieser Entscheidung ist, dass bei der Arbeitszeit erst einmal alles so bleibt, wie es ist. Das ist einerseits ernüchternd, da sich viele Betroffene einen faireren Umgang mit der bestehenden Jahresarbeitszeit wünschen würden. Andererseits war es aus Sicht der Tarifkommission dennoch richtig - trotz des unsicheren Verfahrensausgangs - dieses seit Jahren schwelende Streitthema nun endlich auch einmal auf den Tisch gebracht zu haben, um es klären zu lassen.

Was passiert mit den Geltendmachungen?

Für die geltend gemachten Stunden aus 2021 ist durch die Entscheidung der Schiedsstelle nun zumindest geklärt, dass keine Betrachtung der Jahresarbeitszeit vorgenommen wird; somit entfällt diese als Grundlage für die geltend gemachten Stunden. Für die Wahrung der Chancen im Schiedsverfahren war es dennoch sehr wichtig, dass so Viele eine Geltendmachung eingereicht haben, denn nur so konnte überhaupt die große Bedeutung dieses Themas für die Beschäftigten dargelegt werden. Eine schriftliche Entscheidungsbegründung der Schiedsstelle steht noch aus; mit ihr ist in den nächsten Wochen zu rechnen.

Schlussfolgerungen aus der Tarifkommission:

Aus Sicht unserer betrieblichen Tarifkommission wurde mit dem Schiedsstellenverfahren v.a. eines noch einmal sehr deutlich: Eine substanzielle Verbesserung der tariflichen Arbeitszeitbedingungen in der TvSv bzw. im HVST werden wir letztendlich nur auf dem Wege entsprechender Tarifvertragsänderungen erreichen können. Allein schon die kompromisslose Verweigerungshaltung gegenüber den entsprechenden Versuchen in diesem Schiedsverfahren lässt allerdings erahnen, mit wie viel Widerstand von Seiten des Arbeitgebers gegenüber solchen Verbesserungsvorhaben zu rechnen wäre. Um hier in Zukunft dennoch Fortschritte zu erreichen, brauchen wir also eine starke, gewerkschaftlich organisierte Mehrheit der betreffenden Beschäftigten in den Siemens Niederlassungen wie auch bei Siemens Healthcare. Und wir müssen auch standortübergreifend zusammenhalten und zusammen handeln. Dafür werden wir weiter gemeinsam und solidarisch arbeiten!